

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Soziale Arbeit
Gasthochschule	Via University College
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	Sommersemester 2019
E-Mail-Adresse	

Betreuende Person

an der Heimathochschule (Student Exchange Coordinator (=SEC) Ihrer Fakultät):

Name	Andres, Lea
E-Mail	lea.andres@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das ich während meinem Studium ein Semester im Ausland studieren wollte, hatte ich schon lange im Kopf. Lange war ich mir jedoch unsicher, in welchem Semester ich am besten gehen sollte und für welches Land ich mich entscheiden sollte. Als erstes besuchte ich dann die generelle Infoveranstaltung der HAW zu Auslandssemestern. Da ich auf jeden Fall auf Englisch studieren wollte und viele Universitäten schon im Januar begannen, das sich aber mit meinem Praktikum überschneiden hätte, blieb mir am Ende die Wahl zwischen Dänemark und Belgien. Auf deren Homepages habe ich mir das Studienprogramm und den Kursinhalt angeguckt und mich dann auf Grund dessen für Dänemark entschieden. Anschließend kamen die ganzen Formulare und Zettel die ausgefüllt werden mussten. Dies war ehrlich gesagt ein bisschen abschreckend und zunächst ganz schön kompliziert. Das Durchwurschteln hat sich aber gelohnt und man konnte Hilfe dafür bekommen. Aus Zeitmangel habe ich mich weiterhin nicht groß auf Dänemark vorbereitet.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

An der VIA University war es mir nicht möglich einzelne Kurse zu wählen. Ich habe mich für das Modul „Working in Context of Conflict and Disaster“ entschieden, wodurch dann alles weitere vorgegeben war. Die Themen in meinem Semester in Dänemark waren für mich sehr spannend und haben sich sehr von meinem bisher gelernten an der HAW unterschieden. Durch das Learning Agreement wurde gemeinsam ermittelt, welche Kurse dafür an der HAW anerkannt werden können. Für Sachen die leider nicht abgedeckt werden konnten, haben wir eine andere Lösung gefunden.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Es war möglich durch die Gastuniversität Hilfe bei der Suche nach einer Unterkunft zu bekommen. Dort habe ich auch zunächst ein Angebot bekommen, mich dann aber doch entschieden noch einmal weiterzugucken. Letztendlich habe ich ein Zimmer über Facebook gefunden. Dort gibt es mehrere „Wohnungssuchgruppen“. Zusammen gewohnt habe ich mit einem andern Mädchen in einer kleinen Zwei-Zimmer Wohnung. Auch wenn Dänemark allgemein deutlich teuer ist, hatte ich richtig Glück mit meiner Unterkunft. Da wir Unterstützung vom Staat bekommen haben, musste ich pro Monat nur rund 320€ bezahlen. Gefühlsmäßig wohnt man schon etwas außerhalb, aber mit dem Fahrrad habe

ich den Berg runter zum Glück nur ca. 10 Minuten zur Uni gebraucht.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Wie bereits erwähnt ist leider alles deutlich teurer in Dänemark. Um einige Kosten zu vermeiden, ist es z.B. empfehlenswert viel mit dem Fahrrad zu fahren (Kann z.B. für 20€ im Monat bei Swapfiets geliehen werden). Ein Semesterticket oder ähnliches gibt es leider nicht. Aber schon mal zur Warnung, Aarhus ist ganz schön hügelig und das Fahrradfahren oft ziemlich anstrengend. Ein Konto habe ich nicht eröffnet, sondern einfach alles mit meiner VISA Karte bezahlt. Durch das EU-Roaming brauchte ich auch keine neue Handykarte. Jeden Montag bin ich im Skjoldhoj Kollegiet zum kostenlosen Yoga gegangen, das war immer ein guter Start in die Woche. Aarhus hat tolle Museen und bietet viel Kulturelles an. Besonders empfehlen kann ich das Freilichtmuseum „Den Gamle By“ und das Kunstmuseum „AROS“. Gerade im Sommer gibt's auch mehrere Musik- und Straßenfestivals (z.B. Spot, Northside, Volume Under Garden etc.)

Fazit

Die Zeit in Aarhus ging schnell vorbei, was ja meistens ein gutes Zeichen ist. Ich habe tolle Menschen kennenlernen dürfen und habe Spaß daran bekommen, auf Englisch zu studieren. Die VIA University ist super modern und schön! Das Wetter, die Preise und die ganzen Berge beim Fahrradfahren waren die negativen Punkte. Die Kultur und Lebensweise unterscheidet sich natürlich nicht enorm von Deutschland, aber trotzdem bin ich sehr froh, diese Erfahrungen gemacht haben zu dürfen!

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Gerade zu Anfang ist es vielleicht ganz nett mal im „Studentarhus“ vorbeizuschauen. Dort gibt es jeden Dienstag eine Party, wo man mit Glück neue Leute kennenlernen kann. Einmal pro Monat ist dort im selben Gebäude auch ein Studentenflohmarkt. Es wurden jedes Mal tolle Sachen für einen sehr niedrigen Preis verkauft. Weitere Möglichkeiten könnten die Fridaybars sein. An der Universität findet diese wöchentlich je in einer anderen Fakultät statt, die VIA University veranstaltet alle zwei Wochen eine Fridaybar. Dort gibt es günstiges Bier, man kann Beer Pong spielen und viel Spaß haben. Neben den beiden genannten Museen kann ich noch den „Deer Park“ empfehlen. Dies ist kostenlos und dort kann man Rehe und Hirsche aus der Hand füttern. Von dort aus ist es auch nicht mehr weit zu einem von Aarhus vielen Stränden. Zum Essen muss man auf jeden Fall mal in die riesen Streetfoodhalle am Busbahnhof, wo es Essen aus verschiedensten Ländern gibt. Hier kostet ein Gericht um die 10€ was für Aarhus ziemlich gut ist. Da ich während meinem Semester viel Freizeit hatte, sollte man unbedingt ein paar Wochenendausflüge machen. Skagen ganz im Norden und dann mit dem Auto die Westküste runterfahren ist z.B. traumhaft!



